

PROTOKOLL

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "Für das Alter."
vom 20. Oktober 1952 nachmittags 2 Uhr in Zürich auf dem "Rüden"

Anwesend : HH. W. Gürtler, Präsident, Vizedirektor H. Weber,
Quästor; Direktor Amberger, Oberst Antonini, Dekan
Etter, Doyen Membrez, Dr. Repond, Direktor Saxer,
Ständerat Stähli, Bezirksammann Tobler, Domherr
Zurkinden; W. Ammann, Sekretär, J. Roth, Adjunkt.

Entschuldigt: Fräulein Alioth, Frau Dr. Langner; HH. Staatsrat
Brandt, Pfarrer Felix, Nationalrat Keller, Max Syz,
Dr. Vischer, Nationalrat Wick.

Traktanden:

1. Protokoll
2. Stand der Organisation
3. Vorbereitung der Wahlen
4. Budget 1953
5. Beschlussfassung über die auszurichtenden Spenden
6. Festsetzung des Ortes, Zeitpunktes und der Traktanden
der Abgeordnetenversammlung
7. Bestimmung des Themas der freien Aussprache am Vor-
mittag der Abgeordnetenversammlung
8. Zeitschrift "PRO SENECTUTE"
9. Mitteilungen
10. Verschiedenes

Der Präsident begrüsst die Anwesenden, insbesondere Dr. J. Roth, der zum ersten Mal an einer Sitzung teilnimmt. Traktandum 8 Zeitschrift "PRO SENECTUTE" wird nicht behandelt wegen Abwesenheit von Dr. Vischer.

1. Das Protokoll der Sitzung vom 4. Juli 1952 wird genehmigt.

2. Stand der Organisation:

Graubünden. Der Sekretär des Kantonalkomitees, a. Lehrer Peter Flutsch, in Chur, ist vergangenen Sommer auf einer Ferienwanderung in seinem Heimattal Prätigau gestorben.

Neuchâtel. Die diesjährige Sammlung wird in den drei Städten Neuchâtel, La Chaux-de-Fonds und Le Locle durch Versendung von Postchecks, in den übrigen Ortschaften als Haussammlung durchgeführt.

Tessin. Das Erziehungsdepartement hat auf Antrag der Schulinspektoren die seit vielen Jahren durchgeführte Schulsammlung verboten. Das Kantonalkomitee hat je ein Zirkular an die Lehrer und die Gemeindevertreter gerichtet, um die ungünstigen Folgen dieses Verbots zu mildern.

3. Vorbereitung der Wahlen.

Der Präsident gibt Kenntnis von der Demission der Herren Pfarrer G. Felix und Max Syz, die angenommen wird.

An Stelle von Pfarrer Felix soll Dekan J. Kessler in Scharans, Präsident des Bündner Kantonalkomitees, der Schweiz.gemeinnützigen Gesellschaft zur Wahl vorgeschlagen werden.

Der Präsident teilt mit, dass Nationalrat Frei eine Nomination wegen zu grosser Beanspruchung durch andere Mandate abgelehnt hat. Dagegen wäre Nationalrat Dr. Arthur Schmid in Oberentfelden bereit, eine Wahl anzunehmen.

Das Direktionskomitee ist damit einverstanden, dass an Stelle des verstorbenen Mitgliedes Charles Schürch Herr Giacomo Bernasconi, Sekretär des schweiz. Gewerkschaftsbundes, und neu Nationalrat Dr. Arthur Schmid sowie Dr. W.

Ammann, der auf Ende 1952 in den Ruhestand tretende Zentralsekretär, der Abgeordnetenversammlung zur Wahl in das Direktionskomitee vorgeschlagen werden.

Auf Anfrage des Präsidenten und des Sekretärs hat sich Dr. Walter Saxer in Küssnacht-Goldbach, Professor an der ETH, bereit erklärt, eine Wahl in das Direktionskomitee anzunehmen. Das Direktionskomitee schlägt ihn an Stelle von Professor Delaquis der Schweiz.gemeinnützigen Gesellschaft zur Abordnung in das Direktionskomitee vor.

Die Kandidatur von Dr. Konrad Keller, Sekretär des Gesundheitswesens der Stadt Zürich und Präsident der schweiz. Vereinigung für Heimpflege, wird einstweilen zurückgestellt.

4. Das Budget 1953

Zentralquästor Weber referiert über das Budget, das in der vorliegenden Fassung der Abgeordnetenversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden soll:

B U D G E T 1 9 5 3

	<u>1953</u>	<u>1952</u>	<u>1951</u>	<u>Rechnung 1951</u>
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<u>E i n n a h m e n :</u>				
Anteil an kant. Sammlungen	40'000	35'000	35'000	44'600.92
Zinsen auf Wertschriften	95'000	90'000	90'000	102'602.45
<u>Total Einnahmen</u>	<u>135'000</u>	<u>125'000</u>	<u>125'000</u>	<u>147'203.37</u>
<u>A u s g a b e n :</u>				
Subventionen & Kredite	130'000	120'000	120'000	145'686.50
Propanda für kant. Sammlungen	25'000	25'000	25'000	22'012.35
Verwaltung:				
Allg. Unkosten	12'000	12'000	12'000	11'781.56
Reisespesen	800	800	600	463.60
Jahresbericht deutsch & französisch	1'200	1'200	1'000	1'018.10
Besoldungen	31'000	33'000	31'000	30'915.--
Beiträge AHV und Personalversicherung	2'000	2'000	1'400	1'610.25
Abgeordnetenversammlung und Direktionskomitee	4'000	4'000	4'000	3'484.15
<u>Total Ausgaben</u>	<u>206'000</u>	<u>198'000</u>	<u>195'000</u>	<u>216'971.51</u>
Abz. ordentl. Einnahmen	135'000	125'000	125'000	147'203.37
<u>F e h l b e t r a g</u>	<u>71'000</u>	<u>73'000</u>	<u>70'000</u>	<u>69'768.14</u>
	=====	=====	=====	=====

der durch ausserordentliche Zuwendungen oder aus den Reserven zu decken ist.

5. Beschlussfassung über die auszurichtenden Spenden

Den Mitgliedern des Direktionskomitees sind vor der Sitzung folgende Anträge des Büros mit kurzer Begründung zugestellt worden:

I. Beiträge an Altersheime

	<u>1952</u>	<u>1951</u>
	Fr.	Fr.
1. Altersheim Schloss Hauptwil	10'000	
2. Altersheim Huttwil	8'000	
3. Altersheim der Sarnen Pflegerinnen, Sarnen	5'000	
4. Asile St. François Sion	5'000	
5. Asilo Luigi Rossi Capolago	4'000	
6. Evang. Talasyl Bündner Oberland Ilanz	5'000	
7. Pflegeheim Oberhalbstein Savognin	7'000	
8. Ricovero D. Guanella Castel San Pietro	<u>6'000</u>	
<u>Total Beiträge</u>	<u>50'000</u>	31'000

II. Kredite für

	<u>1953</u>	<u>1952</u>
1. Altersfürsorge in Berggegenden	25'000	25'000
2. Beiträge an die Asylversorgungen alter Blinder und Taubstummer	5'000	9'000
3. Förderung der Alterspflege	25'000	25'000
4. Hilfe an vorzeitig Altersgebrech- liche von 60-65 Jahren	5'000	10'000
5. Kredit des Direktionskomitees	10'000	10'000
6. Zusätzliche Fürsorgebeiträge	<u>10'000</u>	<u>10'000</u>
<u>Total Kredite</u>	<u>80'000</u>	89'000

Beiträge und Kredite zusammen

===== 130'000 120'000
=====

Bewilligt von der Abgeordnetenversammlung 1951 120'000
1950 120'000
1949 100'000

Begründungen:

I. Beiträge an Altersheime

1. Altersheim Schloss Hauptwil Fr. 10'000

Die Thurgauische Gemeinnützige Gesellschaft erwarb 1919 das Schloss Hauptwil, um darin die Haushaltungsschule einzurichten. In einem Nebengebäude wurde ein Altersheim eröffnet. Mangels genügender Frequenz musste im Herbst 1951 die Haushaltungsschule geschlossen werden. Da das Altersheim stets voll besetzt war, entschloss sich die Gesellschaft, das Schloss in ein Altersheim umzuwandeln. Zu den 25 Plätzen im Nebengebäude können weitere 27-28 alte Insassen im Schloss selber in Einer- und Zweierzimmern untergebracht werden. Es sind umfassende Renovationen und Umbauten im Gange, um ein schönes, behagliches und im Betrieb zweckmässiges Heim bereitzustellen. Unter anderm werden Oelheizung und Lift installiert, die Küche modernisiert, so dass sie auch den Pensionären im Nebengebäude dient, sowie Bäder und sanitäre Anlagen erstellt. Die Gesellschaft gibt dem Altersheim ausser der mit Fr. 110'000 hypothekarisch belasteten Schlossliegenschaft einen Beitrag von Fr. 25'000 an die Umbaukosten. Die Finanzierung ist wie folgt geplant:

Beitrag der Kantonsregierung	Fr.	80'000
Erhofftes Sammlungsergebnis		150'000
Beitrag der Gesellschaft		<u>25'000</u>
<u>Total budgetierte Umbaukosten</u>	Fr.	<u>255'000</u>

Die Sammlung ist im Gange. Auch der Heimatschutz hat einen Beitrag in Aussicht gestellt, da das Schloss ein Kunstdenkmal ist, das stilgerecht wiederhergestellt werden soll.

2. Altersheim Huttwil Fr. 8'000

Das Altersheim Sonnegg Huttwil gehört der Amtssektion Trachselwald des Vereins "Für das Alter", deren Präsident Nationalrat Meister ist. Das Heim ist im alten Spital untergebracht und wird von einer Berner Diakonissin als Hausmutter geleitet. Durch einen Anbau an das bestehende Gebäude wurde der nötige Platz für einen Personenaufzug, für die Vergrösserung des zu kleinen Essraums und für vier Zimmer gewonnen. Gleichzeitig wurden die sanitären Einrichtungen inklusive Bad und Boiler erneuert. Die Gesamtaufwendungen betragen Fr. 112'660. Die Zahl der alten Insassen beträgt 40, die in Einer- und Zweierzimmern wohnen. Das Heim soll nicht weiter vergrössert

werden. Es ist mit der Zeit, falls die nötigen Mittel aufgebracht werden können, die Einrichtung eines zweiten Altersheims in der Nähe von Trachselwald-Sumiswald geplant. Da der im 80. Altersjahr stehende Vizepräsident Baumeister ist, sind die Bauarbeiten mit grosser Umsicht durchgeführt worden und macht das Heim aussen und innen einen guten Eindruck.

3. Altersheim der Sarner Pflegerinnen Sarnen Fr. 5'000

Der Sarner Pflegerinnen-Verein wurde vor einem halben Jahrhundert von Dr. med. J. Stockmann in Sarnen ins Leben gerufen, um dem Mangel an Familien- und Heimpflegerinnen abzuhelpfen. Er entwickelte sich aus kleinen Anfängen und zählte am 1. Januar 1952 381 Aktiv- und 502 Passivmitglieder. 1950 erhielt er die eidgenössische Anerkennung für Familienpflege. Da in etwa 10 Jahren ca. 60 Schwestern das 60. Altersjahr überschritten haben werden, wird ein Altersheim notwendig. Es bot sich Gelegenheit, die ehemalige Trinkerheilstätte "Pension Vonderflüh" bei Sarnen zu erwerben. Die Liegenschaft in einzigartiger Lage am Sarnersee umfasst 130'000 m² mit Landwirtschaft, Anstaltsgebäuden und Druckerei. Das Hauptgebäude dient für die Einführungskurse und als Altersheim; in dem auch Aussenstehende aufgenommen werden, soweit Platz vorhanden ist. In einem zweiten, einfachern Haus sind während der Kurse über den Sommer die jungen Mädchen untergebracht. Mit der Regierung von Obwalden schweben Verhandlungen über die Verwendung dieses Hauses und der Landwirtschaft für die geplante landwirtschaftliche Winterschule.

Die Liegenschaft samt totem und lebendem Inventar hat Fr. 280'000 gekostet. Für den Um- und Ausbau der I. Etappe sind Fr. 200'000 budgetiert sowie Fr. 20'000 für Mobiliar. Die Finanzierung ist wie folgt geplant:

I. Hypothek 3½%	Fr. 250'000
II. " 3 3/4%	100'000
Obligationen der Schwestern und Gönner	100'000
Schenkungen	<u>50'000</u>
<u>Totalkosten</u>	<u>Fr. 500'000</u>

Durch einen Anbau auf der Seeseite sind ein schöner Kursraum im Erdgeschoss sowie grosse, helle Aufenthaltsräume in den beiden Stockwerken und vier Einerzimmer gewonnen worden. Treppenhaus, Zentralheizung, Lift, sanitärische Anlagen wurden neu er-

stellt. Bei der Besichtigung waren die Arbeiten noch nicht ganz vollendet. Doch wohnten bereits eine Neunzigjährige und ein alter Mann in dem Heim, deren Pflege von einer ältern Schwester besorgt wird, wie überhaupt ältere Pflegerinnen, die nicht mehr gut anstrengende Heimpflegen übernehmen können, für das Altersasyl vorgesehen sind. In der Druckerei sind übrigens ein alter Setzer und ein alter Maschinenmeister tätig.

4. Asyle St. François Sion

Fr. 5'000

Die Einrichtung der Oelheizung und die Installation eines elektrischen Boilers haben letztes Jahr einen grossen Teil der verfügbaren Mittel beansprucht. Dieses Jahr war die Erneuerung des alten Hauses, in dem die Männer für Fr. 3.-- bis 3.50 täglich untergebracht sind, dringend. Namentlich mussten die sanitären Anlagen neu erstellt werden. Es wurde Linoleum gelegt, die Wände hell bemalt und eine Reihe kleiner baulicher Aenderungen vorgenommen, um das Heim behaglich und den Betrieb rationell zu gestalten. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf Fr. 46'000.

5. Asilo Luigi Rossi Capolago

Fr. 4'000

Altersheim für Frauen, das von Schwestern der von Don Luigi Guanella gegründeten Kongregation in einem alten Patrizierhaus geführt wird. Platz für 30 Insassen, die in ein paar Zweierzimmern und in grössern Schlafräumen untergebracht sind, meist zum Kostgeld von Fr. 3.-- täglich. Das Haus wurde gründlich renoviert: Hauseingang und Treppenhaus neu gebaut, Zentralheizung und moderne sanitäre Anlagen installiert. Die Umbaukosten betragen rund Fr. 86'000.

6. Evang. Talasyl des Bündner Oberlandes Ilanz

Fr. 5'000

Das Heim beherbergte Ende 1951 17 Männer und 29 Frauen. Bloss ein Mann und 3 Frauen waren weniger als 60 Jahre alt. Um Personalkosten zu sparen und den Betrieb zweckmässiger zu gestalten, wurden die Oelheizung, die elektrische Küche und ein Office mit Aufzug eingerichtet. Gesamtkosten Fr. 65'000, wovon Fr. 46'000 aus einem Baufonds gedeckt werden konnten. Der Betrieb vermag die Mehrkosten nicht zu tragen. Eine weitere Erhöhung des Kostgeldes würde eine Verminderung der Selbstzahler aus den meist armen evangelischen Gemeinden des Bündner Oberlandes zur Folge haben.

7. Alters- und Pflegeheim Oberhalbstein Savognin Fr. 7'000

Dank der Stiftung Alfonso Pianta von Fr. 375'000 konnte in einer ehemaligen Villa ein kleiner Spital für das Oberhalbstein eingerichtet werden. Es ist geplant, durch einen Anbau einen neuen Spital zu schaffen und das alte Haus als Alters- und Pflegeheim für 17 Insassen zu verwenden. Zuerst wurde daran gedacht, das bisherige Operationszimmer in einen Aufenthaltsraum für die Alten umzuwandeln. Der Raum wirkt aber kalt und unfreundlich. Unser Beitrag soll ermöglichen, das Büro und ein anschliessendes Zimmer im Erdgeschoss, gegen die Julierstrasse und nach Süden gelegen, in einen behaglichen Aufenthaltsraum umzubauen. Dadurch würden auch zwei hygienisch unmögliche Schlafräume für Schwestern, von denen der eine kein direktes Tageslicht hat, beseitigt. Im obern Stock könnte das Personal einwandfrei untergebracht werden.

8. Ricovero Don Guanella Castel San Pietro Fr. 6'000

Altersheim für Frauen, das von der gleichen Kongregation wie das Heim in Capolago geführt wird. Bisher 30 Insassen zu einem Kostgeld von Fr. 3.-- bis Fr. 3.50. Wegen Platzmangel wurde ein neuer Flügel angebaut, wodurch weitere 20 Betten, leider meist in grössern Schlafräumen verfügbar werden. Der Voranschlag lautet auf Fr. 155'000, die Oberin schätzt die Gesamtkosten auf Fr. 180'000 bis 190'000. Die eigenen Mittel betragen Fr. 85'000, mit der Raiffeisenkasse wird wegen eines Hypothekendarlehens von Fr. 50'000 verhandelt.

Der Sekretär ergänzt mündlich die schriftliche Begründung der vom Büro beantragten Beiträge an Altersheime.

Der Präsident vermisst bei den Gesuchen die Betriebsrechnungen, die zur Beurteilung der finanziellen Lage der betreffenden Altersheime notwendig sind und wünscht, dass solche in Zukunft eingefordert werden.

Direktor Amberger regt an, darauf zu dringen, dass die grossen Schlafräume in den beiden Tessiner Altersheimen unterteilt werden. Um künftig unseren Auffassungen grössern Einfluss auf Neubauten zu verschaffen, sollte an sämtliche gemeinnützige Altersheime in der Schweiz ein Zirkular gerichtet werden, worin wir ihnen mitteilen, dass wir keine Beiträge an Altersheime bewilligen, die uns nicht vor Baubeginn die Pläne zur Genehmigung unterbreitet haben.

Dr. Repond unterstützt diese Anregungen nachdrücklich und schlägt die Bildung einer Spezialkommission vor, die sich mit Fragen Altersheime betreffend zu befassen hätte.

Direktor Saxer würde es, im Hinblick auf die Annahme des Postulats Meister, begrüessen, wenn die Stiftung eine grosse Enquete über die Altersheime und das Bedürfnis ihrer Vermehrung nach Kantonen durchführen würde.

Der Sekretär hält die Durchführung einer solchen Erhebung durch die Kantonalkomitees unter Leitung des Direktionskomitees für richtig.

Dekan Etter verlangt die Aufstellung eines einheitlichen Fragebogens.

Direktor Saxer wünscht, dass der Entwurf zu diesem Fragebogen durch das Sekretariat zu Handen einer vom Direktionskomitee zu bildenden Spezialkommission ausgearbeitet werde.

Der Präsident nimmt alle diese Anregungen und Vorschläge zur Prüfung durch das Büro entgegen.

Das Direktionskomitee erklärt sich mit den beantrag-

ten Beiträgen an Altersheime sowie mit den Krediten, über die Zentralquästor Weber referiert, einverstanden und beschliesst, sie der Abgeordnetenversammlung zur Genehmigung zu unterbreiten.

6. Festsetzung des Ortes, Zeitpunktes und der Traktanden der Abgeordnetenversammlung

- a) Zug beliebt als Ort der diesjährigen Abgeordnetenversammlung.
- b) Als Zeitpunkt wird die zweite Hälfte November in Aussicht genommen. Da Donnerstag der 20. November wegen eines von Direktor Amberger, Dr. Repond und Dr. Vischer in Lausanne durchgeführten Kurses über Gerontologie nicht in Betracht kommt, sollen Bundesrat Etter, den Präsident W. Gürtler am 22. Oktober besuchen wird, der 17., 24., oder 27. November vorgeschlagen werden.
- c) Die Traktanden der Abgeordnetenversammlung sind die üblichen. Dazu kommen die Wahlen in das Direktionskomitee sowie die Wahl des Sekretärs des Direktionskomitees und der Abgeordnetenversammlung.

7. Bestimmung des Themas der freien Aussprache am Vormittag der Abgeordnetenversammlung

Dem Vorschlag des Präsidenten, dass der abtretende Zentralsekretär gleichsam als "Schwanengesang" einen Rückblick und Ausblick werfe auf das bisher Erreichte und auf die noch zu lösenden Aufgaben, wird zugestimmt.

8. Zeitschrift "PRO SENECTUTE"

Die Behandlung wird verschoben.

9. Mitteilungen:

- a) Zentralquästor Weber referiert über die 1948 geschaffene Personalfürsorgeeinrichtungen und über die Verbesserung

der Versicherungsbedingungen, die zugunsten der im August 1951 in das Zentralsekretariat eingetretenen Fräulein M. Hug und des im August 1952 eingetretenen Dr. J. Roth eingeführt wurden.

- b) Wie 1951 hat der Bundesrat auf Antrag des Bundesamtes für Sozialversicherung auch für das Jahr 1952 der Stiftung einen zusätzlichen Bundesbeitrag von Fr. 300'000.- bewilligt, der mit Genehmigung des Bundesamtes nach den gleichen Grundsätzen wie letztes Jahr unter die Kantonalkomitees verteilt und ihnen überwiesen worden ist.
- c) Aus der Erbschaft von Frau Heer-Locher ist uns laut Abrechnung des Testamentsvollstreckers ein Betrag von Fr. 17'818.15 zugekommen.
- d) Der Testamentsvollstrecker hat uns als Saldo der Erbschaft von Frau Pletscher-Wanner den Betrag von Fr. 7'765.-- überwiesen.
- e) Wie seit einer Reihe von Jahren hat uns ein ungenannt bleiben wollender Gönner zum 1. August durch Vermittlung der Schweiz. Bankgesellschaft Winterthur eine Spende von Fr. 500.-- zukommen lassen.

10. Verschiedenes

Der Präsident teilt mit, dass Dr. Roth Ende August an der eine Woche dauernden Tagung der World Federation of Health in Brüssel teilgenommen und darüber einen Bericht abgefasst hat. Er dankt Dr. Repond dafür, dass er Dr. Roth den für unsere Zwecke wichtigsten Teilnehmern an dieser internationalen Konferenz vorgestellt und ihm damit ermöglicht hat, wertvolle Beziehungen anzuknüpfen.

Schluss der Sitzung 5 Uhr 10.

Der Präsident:

Der Sekretär:

